Emeka Ogboh kreiert für die Ausstellung

THE TRUE SIZE OF AFRICA ein europäisch-afrikanisches "Rost"-Bier

Kooperation zwischen dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte und der rheinland-pfälzischen Brauerei DENKMALz

Vor genau 140 Jahren, im November 1884, wurde in Berlin die Kongo-Konferenz eröffnet, die Afrika ohne jede afrikanische Beteiligung unter den Kolonialmächten aufgeteilt hat: Grund genug, diesen riesigen Kontinent und die Menschen, die von ihm stammen, 2024 auf andere Art und Weise in den Blick zu nehmen. Die Ausstellung THE TRUE SIZE OF AFRICA (9.11.2024 – 17.8.2025) im Weltkulturerbe Völklinger Hütte erprobt Annäherungen, die Denktraditionen, Vorurteile und Stereotypen aufspüren und neue Sichtweisen ermöglichen – mittels Kulturgeschichte und Gegenwartskunst, durch stetige Perspektivwechsel und künstlerische Vielstimmigkeit.

In Dakar, Nairobi, Kinshasa und Windhoek, in London, Amsterdam und Berlin sowie in zwei Atelierräumen direkt bei uns auf dem Weltkulturerbe-Terrain arbeiteten zahlreiche Afrikaner:innen an eigens für unsere Ausstellung geschaffenen Werken und Installationen.

Stärker kulinarisch gestalteten sich die Aktivitäten im rheinland-pfälzischen Bad Sobernheim. Hier hat Emeka Ogboh zusammen mit der Brauerei DENKMALz –unlängst vom Gourmet-Magazin Falstaff als eine der beliebtesten Mikrobrauereien Deutschlands gelistet – speziell für die Ausstellung im Weltkulturerbe Völklinger Hütte ein Bier kreiert, das aus traditionell deutschen Getreiden und dem afrikanischen Sorghum gebraut wird. Die Hirseart wird in verschiedenen Regionen Afrikas zur Bierherstellung verwendet und verleiht dem Red Ale, die namensgebende Farbe: "Rost". Damit erinnert das Bier an das Erbe der Minenarbeiter in beiden Kontinenten, ebenso wie an die langen Biertresen der Völklinger Hüttenarbeiter nach Schichtende.   
Zur Eröffnung der Schau am 8. November wird selbstverständlich das "Rost"-Bier und afrikanische Speisen serviert, auch die Musik für die Opening Party kommt von Emeka Ogboh als DJ.

Darüber hinaus bringt der nigerianische Künstler im Weltkulturerbe die Hängebahnwagen der Völklinger Hütte als Stundenglas der postindutriellen Zeit zum Schwingen und Klingen. Seine Soundinstallationim Pumpenhaus sowie dem historischem Bierdeckelraum in der Gebläsehalle irritiert mit einer afrikanischen Neufassung des Steigerliedes.